

Für Ihre Unterlagen

Wir unterstützen die Städtepartnerschaft

Ich unterstütze das Projekt

Mädchenförderung „MäFöG“

zur vierjährigen Unterstützung einer Schul- oder Berufsausbildung in unserer Partnerstadt Mwanza in Tansania

und habe mich am verpflichtet, vier Jahre lang zur weiteren Ausbildung eines Mädchens oder einer Frau in Mwanza jährlich mit € 50,- bis 100,- beizutragen.

Dazu habe ich dem Verein M.W.A.N.Z.A. e.V. die Vollmacht erteilt, in vier aufeinander folgenden Jahren jährlich €oo per Lastschrift einzug von meinem Konto abzubuchen: in den Jahren bis jeweils im Herbst.

Eine steuerabzugsfähige Quittung erhalte ich jeweils Anfang des Folgejahres. Nach diesen vier Jahren erlischt die Vollmacht - es besteht für mich keine weitere Verpflichtung.

Kontakt:

M.W.A.N.Z.A. e.V.
Unterdürrbacher Str. 346 · 97080 Würzburg
Fon+Fax 0931/96481
www.mwanza.de, info@mwanza.de
Bankverbindung:
M.W.A.N.Z.A. e.V. Kto Nr. 43021799
Sparkasse Mainfranken (BLZ 79050000)

In Zusammenarbeit mit der AWF
(Arbeitsgemeinschaft Würzburger Frauen)

Für die freundliche Unterstützung beim Druck dieses Faltplattes danken wir der



Das Bugando Medical Centre über der Stadt

MWANZA

- zweitgrößte Stadt Tansanias
- Regionalhauptstadt am Südufer des Viktoriasees
- Einwohner: über 500000
- gegründet 1892
- Bischofssitz (anglikanisch, katholisch)
- Universitätsstadt:
SAUT St. Augustine's University Tanzania,
Medizinische Fakultät am Bugando Medical Centre
- Industrie: Nahrungsmittel (Fisch), Textilien
- Städtepartnerschaften zu Tampere/Finnland und Würzburg

M.W.A.N.Z.A. e.V.

Er wurde am 24. Mai 2000 gegründet.

Zweck des Vereins ist

- die Verbesserung der Lebensbedingungen,
- der Ausgleich von Lebenschancen und
- das nachhaltige Zusammenwirken mit Einrichtungen und Menschen in und um unsere afrikanische Partnerstadt Mwanza, eine Stadt der sogenannten „Dritten Welt“.

Zu den Aufgaben zählen insbesondere:

- die Förderung von Bildung und Erziehung
- Unterstützung von bedürftigen Menschen
- Völkerverständigung durch Förderung des Bewusstseins der Zusammengehörigkeit und der wechselseitigen Abhängigkeit der armen und der reichen Länder

M.W.A.N.Z.A. e.V.

MENSCHEN AUS
WÜRZBURG
ARBEITEN

NACHHALTIG
ZUSAMMEN MIT UNSERER
AFRIKANISCHEN PARTNERSTADT IN TANSANIA

Würzburg stellt vor:



Mädchenförderung „MäFöG“ zur Unterstützung einer Schul- oder Berufsausbildung



www.mwanza.de



MWANZA - WÜRZBURG
VERBUNDEN SEIT 1966 - SISTER CITIES
PARTNERSTÄDTE - MARAFIKI TOKA 1966



Frauengruppe im Shaloom Care House

Frauengruppe in traditionellen Kangas

Vorschlag aus Afrika



Pausentreiben in der St. Mary's International School

„Tradition und afrikanische Stammeskultur sind die Ursachen, dass bei uns begabte Mädchen nicht die gleichen Chancen erhalten wie Jungen, eine weiterführende „Secondary School“ zu besuchen oder weiter gefördert zu werden. So ähnlich dürfte das bei Ihnen in Deutschland vor 50 Jahren auch gewesen sein. Bei uns in Mwanza kommt zu dieser Benachteiligung der Frauen noch die große Armut als Ursache hinzu. Vor allem bei AIDS-Waisenkindern, die von Verwandten hilfsbereit aufgenommen wurden, erhalten allerhöchstens begabte Jungen die Gelegenheit, weiterführende Schulen zu besuchen.“



Beata Manyama mit dem Würzburger Dozenten Musa Almunaizel

Schon im April 2002 erklärte die stellvertretende Stadtschulrätin von Mwanza Beata Manyama mit diesen Worten ihre Bitte um Hilfe. So sollen begabte, aber mittellose Mädchen und Frauen die Chance einer weiterführenden Ausbildung erhalten. Die jährlichen Kosten sind je nach Art unterschiedlich, je nach Schultyp, Art der Unterbringung, Unterrichtsmaterialien etc.

Elizabeth Sweke, 30 Jahre, vier Kinder, unterstützt außerdem ihre Mutter und zwei Nichten, als Hilfslehrerin bei HURUMA tätig, möchte den Secondary School-Abschluss nachholen.



Das Projekt MäFöG



Anisia Juma Benedicto, 15 Jahre alt, zweites Kind einer alleinstehenden Mutter, möchte gerne die Secondary School weiter besuchen.

Agatha James, 32 Jahre alt, zwei Kinder, möchte den Secondary School-Abschluss nachholen, um weiter als Erzieherin arbeiten zu können.

M.W.A.N.Z.A. e.V. – in Zusammenarbeit mit der AWF (Arbeitsgemeinschaft Würzburger Frauen) - sucht nun Menschen, die bereit sind, für vier Jahre eine solche Patenschaft von 50,- bis 100,00 € pro Jahr zu übernehmen. So ist z.B. eine Förderung von der 8. bis zur 11. Klasse („O-Level“) an der Secondary School möglich, oder ein Schulabschluss kann nachgeholt werden, oder eine Weiterbildung kann absolviert werden. Wegen der unterschiedlichen Förderbeträge sind oft mehrere Patenschaften nötig, um eine Förderung zu gewährleisten. Dieser neue Anlauf einer Förderung wird nur in Zusammenarbeit mit Institutionen durchgeführt, deren Zuverlässigkeit außer Zweifel steht.



Neema Peter, 19 Jahre alt, Eltern an AIDS gestorben, lebt bei ihrer Großmutter und möchte die Schule weiter besuchen.



Happiness Fidelis, 18 Jahre alt, Eltern an AIDS gestorben, lebt bei ihrer Tante und möchte die Secondary School abschließen.



Mary Maridad, 33 Jahre alt, drei Kinder, möchte den Secondary School-Abschluss nachholen, um besser qualifiziert in einer Behinderteneinrichtung zu arbeiten.

Kooperationspartner



Schulanlage der Montessori Kiloleli School

Beispiele:

Wir arbeiten mit dem Mädchenprojekt der Weißen Schwestern zusammen, die sich darum kümmern, dass geeignete Mädchen, die weiterhin bei ihren Familien wohnen, eine angemessene Ausbildung an einer Secondary School erhalten, teils in Wohnortnähe, teils in einer Internatsschule.

An der Montessori Secondary School werden Freiplätze finanziert, um auch ärmeren Mädchen eine gute Ausbildung zu ermöglichen.

Die Mitarbeiterinnen bei HURUMA, einer Behinderteneinrichtung, sind dort angelernt worden und arbeiten engagiert als Erzieherinnen oder Hilfslehrkräfte mit; ihnen fehlen aber eigentlich die Bildungsgrundlagen, um einen solide abgesicherten Beruf zu haben.

Die Mädchen aus dem Starehe Children's Home, einem Waisenhaus, können dadurch eine weiterführende Schule besuchen.

Durch Vermittlung des itlc, des International Language Training Centre, können „spätberufene“ Frauen für sie wichtige Ausbildungsbausteine erwerben.

Die Auswahl der Mädchen und Frauen wird erfolgen durch Fachkräfte vor Ort nach der Bedürftigkeit. Durch jährliche Besuche von Beauftragten des Vereins und weitere Kontakte wird weiterhin sichergestellt, dass das Geld auch wirklich seinem Zweck zugeführt wird.